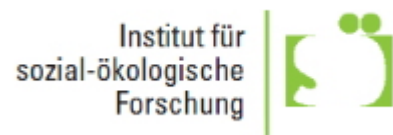


# ISOE-Newsletter

ISOE-Newsletter 01/2020



Liebe Leserin, lieber Leser,

am 22. März findet der diesjährige Weltwassertag unter dem Motto „Wasser und Klimaschutz“ statt. Forschungsarbeiten des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung zeigen, welche Anpassungsmaßnahmen in Zeiten des Klimawandels geeignet sind und was Städte, Kommunen und Bewohner\*innen wissen müssen, um Maßnahmen erfolgreich umzusetzen. Lesen Sie mehr zu diesem und weiteren Themen in unserem aktuellen Newsletter.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Herzliche Grüße aus Frankfurt am Main

Nicola Schuldt-Baumgart

Leitung Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

[Wasser und Klimawandel: Wie Städte und ihre Bewohner\\*innen den Folgen begegnen können](#) +++ [World Wildlife Day: Wie das Ökosystem der mongolischen Steppe erhalten werden kann](#) +++ [Städtisches Grün im Klimawandel – Studierende entwickeln Kommunikationskonzepte für Kommunen](#) +++ [Forschungsgruppe PlastX: Sozial-ökologische Forschung am Wattenmeer](#) +++ [Shaping a Better Planet in the Age of Humans – ISOE-Lecture mit Erle C. Ellis](#) +++ [Arzneimittelrückstände in Trinkwasser und Gewässern: Neue Maßnahmenstrategien für politische Entscheidungen](#) +++ [Bevölkerungsentwicklung und Rückgang der Artenvielfalt: Zusammenhang komplexer als bislang bekannt](#) +++ [Aus dem ISOE: Wissenschaftsrat würdigt die Entwicklung des ISOE](#) +++ [Termine](#) +++ [Publikationen](#)

[UN-Weltwassertag am 22. März](#)

[Wasser und Klimawandel: Wie Städte und ihre Bewohner\\*innen den Folgen begegnen können](#)



Zum Weltwassertag am 22. März machen die Vereinten Nationen den Zusammenhang von Wasser und Klimawandel zum Thema. Er ist komplex und folgenreich, auch für Deutschlands Städte: Hitzewellen und Starkregenereignisse stellen die Wasserinfrastrukturen immer öfter vor große Herausforderungen. Forschungsarbeiten des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung zeigen, welche Anpassungsmaßnahmen in... [Weiterlesen](#)

[World Wildlife Day](#)

[Wie das Ökosystem der mongolischen Steppe erhalten werden kann](#)



Die Steppen der Mongolei sind einzigartig. Sie gehören weltweit zu den letzten Grasland-Ökosystemen, in denen sich Wildtiere tatsächlich frei bewegen können. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen bedrohen dieses Ökosystem. Die Folgen dieser Entwicklung sind Wasserknappheit und Bodendegradation. Ein Schlüsselfaktor für den Erhalt der Steppenlandschaft ist die nomadische Lebensweise. [Weiterlesen](#)

## Klimaanpassung

### Städtisches Grün im Klimawandel – Studierende entwickeln Kommunikationskonzepte für Kommunen

---



Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung hat gemeinsam mit dem hessischen Fachzentrum Klimawandel (FZK) und Studierenden der HPI School of Design Thinking (D-School) in einem dreimonatigen Projekt das Thema „Städtische Grünflächen im Klimawandel“ bearbeitet. Die Ergebnisse dieses Semesterprojekts liegen jetzt vor. [Weiterlesen](#)

## Forschungsgruppe PlastX

### Sozial-ökologische Forschung am Wattenmeer: Exkursion zum Thema „Plastik in der Umwelt“

---



Wie kann man Studierenden im Masterstudiengang Umwelt umfassend theoretische und praktische Kompetenzen im Bereich der sozial-ökologischen Analyse und der interdisziplinären Zusammenarbeit vermitteln? ISOE-Forscher\*innen haben hierfür eine einwöchige Exkursion zum Thema „Plastik in der Umwelt“ angeboten. Bei ihrem Aufenthalt an der Nordsee konnten die Teilnehmer\*innen an einem konkreten Beispiel ...[Weiterlesen](#)

## ISOE-Lecture im Wintersemester 2019/20

### Shaping a Better Planet in the Age of Humans – ISOE-Lecture zur Anthropozän-Debatte mit Erle C. Ellis

---

Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in Frankfurt am Main setzte seine Veranstaltungsreihe „ISOE-Lecture“ auch im Wintersemester 2019/20 fort. Thema der diesjährigen Lesung an der Goethe-Universität Frankfurt ist die Debatte um das Anthropozän. Der renommierte Umweltwissenschaftler und Anthropozänforscher Erle C. Ellis von der



Universität Maryland zeigte in seiner Lesung, wie...[Weiterlesen](#)

## Arzneimittelrückstände in Trinkwasser und Gewässern Neue Maßnahmenstrategien für politische Entscheidungen

---



Der steigende Medikamentenverbrauch stellt die Wasseraufbereitung und den Gewässerschutz in Deutschland vor große Probleme. Um die Rückstände von Arzneimitteln im Wasser zu beseitigen, ist ein hoher Aufwand nötig. Die Problematik um die Verunreinigung durch Medikamentenrückstände wird seit vielen Jahren kontrovers diskutiert. Aber wie sehen die Fakten dazu aus? Welche Medikamentenmengen werden...[Weiterlesen](#)

## ISOE-Studie zur Biodiversitätsforschung Bevölkerungsentwicklung und Rückgang der Artenvielfalt: Zusammenhang komplexer als bislang bekannt

---



Der ungebremste Verlust der Artenvielfalt zählt zu den größten globalen Umweltproblemen. In der wissenschaftlichen und politischen Diskussion um Ursachen wird immer wieder das rasante Bevölkerungswachstum als wichtigster indirekter Treiber benannt. Doch demografische Prozesse wie Bevölkerungswachstum führen nicht zwangsläufig zu negativen Folgen für die Biodiversität, haben ISOE-Forscher\*innen...[Weiterlesen](#)

## Aus dem ISOE

### Nachhaltigkeitsforschung

### Wissenschaftsrat würdigt die Entwicklung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung

---

In einer aktuellen Stellungnahme hat der Wissenschaftsrat die positive Entwicklung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung seit der Evaluation im Juli 2016 gewürdigt. Der Wissenschaftsrat zeigt sich



beeindruckt von dem Prozess der strukturellen und inhaltlichen Neuausrichtung, den das ISOE seit der Evaluation in Gang gesetzt habe. Er begrüßt nachdrücklich vor allem die...[Weiterlesen](#)

## Termine

15.03.2020 | Frankfurt am Main

### LUMINALE

Podiumsdiskussion u.a. mit Marion Mehring

### Darmstädter Tage der Transformation

16.03.2020 - 17.03.2020 | Darmstadt | Schader-Stiftung, dasumweltinstitut, LEA, ISOE

### Klimajournalismus nach dem Greta-Effekt: Was sollen Journalisten jetzt wissen, leisten, anders machen

*Die Veranstaltung wird verschoben.*

### Darmstädter Tage der Transformation

18.03.2020 | Darmstadt | Schader-Stiftung, ISOE, Öko-Institut e.V., h\_da

### Praxisakteure in der transdisziplinären Forschung – Erfahrungen, Perspektiven und Herausforderungen

*Die Veranstaltung wird verschoben.*

18.03.2020 | Friedrichsdorf | Bündnis 90/Die Grünen

### Vortragsabend Plastikvermeidung

Vortrag Johanna Kramm „Plastikmüll – Problem und Lösungsmöglichkeiten“

### Darmstädter Tage der Transformation

19.03.2020 | Darmstadt | Schader-Stiftung, Hochschule Darmstadt

### tF-Symposium 2020 „Wege transformativer Forschung: Zielorientierung und Indikatoren“

*Die Veranstaltung wird verschoben.*

### Darmstädter Tage der Transformation

20.03.2020 | Darmstadt | Schader-Stiftung, ISOE

### Weniger ist mehr – Wege aus der Kommunikationsflut

*Die Veranstaltung wird verschoben.*

### Ausstellungsbegleitender Fachvortrag

26.03.2020 | Umweltladen Wiesbaden

### Wasserknappheit und Überflutung – wie können wir den Klimawandel in unseren Städten gestalten?

Dr.-Ing. Martina Winker spricht über einen zukunftsfähigen Umgang mit Wasser im Hinblick auf den Klimawandel. Vor welche Herausforderungen stehen Kommunen, Wasserversorger und Entwässerungsbetriebe...

## Frankfurter Bürger-Universität

31.03.2020 | Haus am Dom, Frankfurt am Main

### Heißzeit? Wie Frankfurt dem Klimawandel begegnen kann

Das Frankfurter Westend war im vergangenen Jahr der wärmste Ort Deutschlands seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Gleichzeitig waren die Jahre 2018 und 2019 zwei der trockensten seit 1881. Längst ist...

27.04.2020 | Marburg | Zentrum für Konfliktforschung

### Ringvorlesung „Konflikte in Gegenwart und Zukunft“

Moderation Lukas Drees

29.04.2020 | Koblenz | Projektgruppe Scientists for Future

### Bessere Klimapolitik durch Geschlechtergerechtigkeit – Perspektiven für den Klimaschutz in Koblenz

Vortrag Diana Hummel „Geschlechtergerechtigkeit und Klimapolitik“ mit anschließender Podiumsdiskussion

Weitere Termine finden Sie auf [www.isoe.de/aktuelles/termine/](http://www.isoe.de/aktuelles/termine/)

## Publikationen

Bammer, Gabriele/Michael O'Rourke/Deborah O'Connell/Linda Neuhauser/Gerald Midgley/Julie Thompson Klein/Nicola J. Grigg/Howard Gadlin/Ian R. Elsum/Marcel Bursztyn/Elizabeth A. Fulton/Christian Pohl/Michael Smithson/Ulli Vilsmaier/Matthias Bergmann/Jill Jaeger/Femke Merx/Bianca Vienni Baptista/Mark A. Burgman/Daniel H. Walker/John Young/Hilary Bradbury/Lynn Crawford/Budi Haryanto/Cha-aim Pachanee/Merritt Polk/George P. Richardson (2020): [Expertise in research integration and implementation for tackling complex problems: when is it needed, where can it be found and how can it be strengthened?](#). Palgrave Communications 6 (5)

Bürgow, Grit/Anja Brüll/Michaela Fischer/Martina Winker (2019): [Der Landschaftsbaukasten. Flächensensibles Wasserrecycling durch hydroponische Gewächshäuser](#). Stadt + Grün 68 (12), 28-34

Deutscher Bundestag (Hg.) (2020): [Technikfolgenabschätzung \(TA\): Arzneimittelrückstände in Trinkwasser und Gewässern. Bericht des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung \(18. Ausschuss\) gemäß § 56a der Geschäftsordnung](#). Drucksache, 19/16430. Köln: Bundesanzeiger Verlag

Fischer, Corinna/Immanuel Stieß (2019): [Wider den "verdeckten Leerstand". Bedarfsgerechte und effiziente Wohnraumnutzung in Einfamilienhäusern](#). Planerin (6), 21-23

Götz, Konrad (2020): [Greta und die #Resoluzzer](#). taz - die tageszeitung (16.1.2020), 12

Kramm, Johanna/Carolin Völker (2019): [Mikroplastik-Risiken im Spiegel der Medien und der Wissenschaft](#). Der Bürger im Staat 69 (4), 209-215

Liehr, Stefan/Robert Lütkeemeier (2019): [Fundierte Vorausschau statt bloßer Schätzung. Bedarfsprognosen](#). der gemeinderat 63 (12/19 - 1/20), 56-57

Mehring, Marion/Nicolai Mehlhaus/Edward Ott/Diana Hummel (2019): [A systematic review of biodiversity and demographic change: A misinterpreted relationship?](#). Ambio

Mehring, Marion/Ruth Müller/Axel Magdeburg/Markus Pfenniger/Friederike Reuß (2020): [Gut vorbereitet. Wie Senckenberg und Partner umweltfreundliche Bekämpfungsmethoden gegen Stechmücken testen](#). Natur Forschung Museum 150 (1-3), 12-17

Mohr, Marius/Tobias Günkel-Lange/Michaela Fischer/Jörn Germer/Martina Winker/Grit Bürgow (2019): [Water reuse in hydroponic systems: results from four European feasibility studies](#). Book of Abstracts. 12th IWA International Conference on Water Reclamation and Reuse, Berlin, 16-20 June 2019,

96-102

Nagy, Emilia/Anna Ransiek/Martina Schäfer/Alexandra Lux/Matthias Bergmann/Thomas Jahn/Oskar Marg/Lena Theiler (2020): [Transfer as a reciprocal process: How to foster receptivity to results of transdisciplinary research](#). Environmental Science and Policy 104, 148-160

Sattlegger, Lukas/Tobias Haider/Carolin Völker/Heide Kerber/Johanna Kramm/Lisa Zimmermann/Frederik R. Wurm (2020): [Die PET-Mineralwasserflasche. Wasser in Plastik und Plastik in Wasser](#). Chemie in unserer Zeit 54 (1), 14-20

Schramm, Engelbert/Marcus Klein/Kaja Warczok/Martina Winker (2019): [Regenwassernutzung im Frankfurter Norden. Erfahrungen aus Quartieren mit Zisternenpflicht](#). fbr-wasserspiegel 25 (1/20), 15-19

Spitzner, Meike/Diana Hummel/Immanuel Stieß/Gotelind Alber/Ulrike Röhr (2020): [Interdependente Genderaspekte der Klimapolitik. Gendergerechtigkeit als Beitrag zu einer erfolgreichen Klimapolitik: Wirkungsanalyse, Interdependenzen mit anderen sozialen Kategorien, methodische Aspekte und Gestaltungsoptionen. Abschlussbericht](#). Im Auftrag des Umweltbundesamtes. UBA-Texte, 30. Dessau-Roßlau

Völker, Carolin/Johanna Kramm/Lukas Sattlegger/Lisa Zimmermann/Patrick Bentheimer/Franziska Eifers/Paula Florides/Nils Feilberg/Viktoria Feucht/Theresa Holzer/Katharina Höfner/Kevin Lenk/Kira Malcherowitz/Wolf Munder/Judith Rahner (2020): [Sozial-ökologische Exkursion "Plastik in der Umwelt"](#). ISOE-Materialien Soziale Ökologie, 57. Frankfurt am Main: ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

Zimmermann, Lisa/Martin Wagner/Carolin Völker (2019): [In-vitro-Toxizität und chemische Zusammensetzung von Kunststoffprodukten](#). Mitteilungen der Fachgruppe Umweltchemie und Ökotoxikologie 25 (4), 104-106

Zimmermann, Lisa/Georg Dierkes/Thomas A. Ternes/Carolin Völker/Martin Wagner (2019): [Benchmarking the in Vitro Toxicity and Chemical Composition of Plastic Consumer Products](#). Environmental Science and Technology 53 (19), 11467-11477

Weitere Publikationen finden Sie auf [www.isoe-publikationen.de](http://www.isoe-publikationen.de).

Zur Verwaltung Ihres Newsletter-Abonnements, [bitte hier klicken](#).

## Impressum

Zweimonatlich erscheinender kostenloser elektronischer Newsletter des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung.

Redaktion:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart (ViSdP)

E-Mail: [schuldt-baumgart@isoe.de](mailto:schuldt-baumgart@isoe.de)

Melanie Neugart, Danijela Milosevic, Harry Kleespies

Herausgeber:

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH

Hamburger Allee 45

60486 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69 707 69 19-0

Fax +49 (0)69 707 69 19-11

[info@isoe.de](mailto:info@isoe.de)

[www.isoe.de](http://www.isoe.de)

<https://twitter.com/isoewikom>

ISSN 2191-1126

□ 30 Jahre ISOE

English

□

Institut für  
sozial-ökologische  
Forschung



## 30 Jahre Wissen für eine nachhaltige Entwicklung

Das ISOE gehört zu den führenden unabhängigen Instituten der Nachhaltigkeitsforschung. Wir entwickeln Entscheidungsgrundlagen und zukunftsfähige Konzepte für Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft – regional, national und international.

ISOE-Tagung „Aufbruch in die Gegenwart. Die sozial-ökologische Zukunft heute gestalten“

### Aktuelle Nachrichten



UN-Weltwassertag am 22. März

### Wasser und Klimawandel: Wie Städte und ihre Bewohner\*innen den Folgen begegnen können

Zum Weltwassertag am 22. März machen die Vereinten Nationen den Zusammenhang von Wasser und Klimawandel zum Thema. Er ist komplex und folgenreich, auch für Deutschlands Städte: Hitzewellen und Starkregenereignisse stellen die Wasserinfrastrukturen immer öfter vor große Herausforderungen....

□



World Wildlife Day

## Wie das Ökosystem der mongolischen Steppe erhalten werden kann

Die Steppen der Mongolei sind einzigartig. Sie gehören weltweit zu den letzten Grasland-Ökosystemen, in denen sich Wildtiere tatsächlich frei bewegen können. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen bedrohen dieses Ökosystem. Die Folgen dieser Entwicklung sind Wasserknappheit und...

□



Klimaanpassung

## Städtisches Grün im Klimawandel – Studierende entwickeln Kommunikationskonzepte für Kommunen

Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung hat gemeinsam mit dem hessischen Fachzentrum Klimawandel (FZK) und Studierenden der HPI School of Design Thinking (D-School) in einem dreimonatigen Projekt das Thema „Städtische Grünflächen im Klimawandel“ bearbeitet. Die Ergebnisse dieses...

□





Forschungsgruppe PlastX

## Sozial-ökologische Forschung am Wattenmeer: Exkursion zum Thema „Plastik in der Umwelt“

Wie kann man Studierenden im Masterstudiengang Umwelt umfassend theoretische und praktische Kompetenzen im Bereich der sozial-ökologischen Analyse und der interdisziplinären Zusammenarbeit vermitteln? ISOE-Forscher\*innen haben hierfür eine einwöchige Exkursion zum Thema „Plastik in der Umwelt“...

□



ISOE-Lecture im Wintersemester 2019/20

## Shaping a Better Planet in the Age of Humans – ISOE-Lecture zur Anthropozän-Debatte mit Erle C. Ellis

Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in Frankfurt am Main setzte seine Veranstaltungsreihe „ISOE-Lecture“ auch im Wintersemester 2019/20 fort. Thema der diesjährigen Lesung an der Goethe-Universität Frankfurt ist die Debatte um das Anthropozän. Der renommierte Umweltwissenschaftler...

□



## Nachhaltigkeitsforschung

# Wissenschaftsrat würdigt die Entwicklung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung

In einer aktuellen Stellungnahme hat der Wissenschaftsrat die positive Entwicklung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung seit der Evaluation im Juli 2016 gewürdigt. Der Wissenschaftsrat zeigt sich beeindruckt von dem Prozess der strukturellen und inhaltlichen Neuausrichtung, den das...

□



## Arzneimittelrückstände in Trinkwasser und Gewässern

# Neue Maßnahmenstrategien für politische Entscheidungen

Der steigende Medikamentenverbrauch stellt die Wasseraufbereitung und den Gewässerschutz in Deutschland vor große Probleme. Um die Rückstände von Arzneimitteln im Wasser zu beseitigen, ist ein hoher Aufwand nötig. Die Problematik um die Verunreinigung durch Medikamentenrückstände wird seit vielen...

□



ISOE-Studie zur Biodiversitätsforschung

## Bevölkerungsentwicklung und Rückgang der Artenvielfalt: Zusammenhang komplexer als bislang bekannt

Der ungebremste Verlust der Artenvielfalt zählt zu den größten globalen Umweltproblemen. In der wissenschaftlichen und politischen Diskussion um Ursachen wird immer wieder das rasante Bevölkerungswachstum als wichtigster indirekter Treiber benannt. Doch demografische Prozesse wie...

□



Zukunft gestalten im Anthropozän

## Gestaltungsprinzipien für eine kritische Nachhaltigkeitsforschung

Krisendiagnosen haben Konjunktur: Überwiegend düstere Fakten zum Klimawandel, dem Verlust der Artenvielfalt oder der Übernutzung von Ressourcen nehmen gegenwärtig mehr Raum ein als konstruktive Empfehlungen für eine nachhaltige Entwicklung. Dabei liegen in jeder Krise auch die Chancen zu ihrer...

□



Institutsbericht 2019 des ISOE erschienen

## 30 Jahre Wissen für eine nachhaltige Entwicklung

Der Institutsbericht 2019 des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung ist erschienen. Darin informieren wir über unsere Forschungs- und Beratungstätigkeit des zurückliegenden Jahres und stellen eine Vielzahl neuer Projekte vor.

□

- [Das Institut](#)
- [Forschung](#)
- [Lehre](#)
- [Beratung](#)
- [Wissenskommunikation](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Publikationen](#)
- [Archiv Nachrichten](#)
- [Archiv Pressemitteilungen](#)
- [Archiv Termine](#)
- [Archiv Newsletter](#)
- [Datenschutz](#)
- [Impressum](#)
- [Suche](#)
- [Kontakt und Anreise](#)



Ecological Research Network

□ 30 Jahre ISOE

English

□



Aktuelles

>

News

UN-Weltwassertag am 22. März

## Wasser und Klimawandel: Wie Städte und ihre Bewohner\*innen den Folgen begegnen können

Zum Weltwassertag am 22. März machen die Vereinten Nationen den Zusammenhang von Wasser und Klimawandel zum Thema. Er ist komplex und folgenreich, auch für Deutschlands Städte: Hitzewellen und Starkregenereignisse stellen die Wasserinfrastrukturen immer öfter vor große Herausforderungen. Forschungsarbeiten des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung zeigen, welche Anpassungsmaßnahmen in Zeiten des Klimawandels geeignet sind und was Städte, Kommunen und Bewohner\*innen wissen müssen, um Maßnahmen erfolgreich umzusetzen.

12.03.2020 | Pressemitteilung



Stadtansicht mit Menschen, Gebäuden und Blumen (© guppys/stock.adobe.com)

Städte sind von den Folgen des Klimawandels besonders betroffen, denn hier ballen sich Risiken. Beispiel Hitzestress: Durch dichte Bebauung und wenig Vegetation heizen sich Städte während Hitzewellen stärker auf als das Umland. Durch die anhaltende Hitze, die oft mit längeren Trockenperioden einhergeht, werden die verfügbaren Wasserressourcen knapp, während der Wasserbedarf der Bevölkerung gleichzeitig ansteigt. Regionale Engpässe in der Wasserversorgung sind die Folge.

„Wir sehen, dass der Wassersektor unmittelbar von den Folgen des Klimawandels betroffen ist, aber wir wissen auch, dass gerade im Wasser- und Abwasserbereich Lösungen

für Anpassungsmaßnahmen liegen,“ sagt ISOE-Wasserexpertin Martina Winker. In mehreren Forschungsprojekten hat sich die Wissenschaftlerin mit städtischen Wasserinfrastrukturen im Klimawandel beschäftigt und weiß: „Wasserinfrastrukturen können dazu beitragen, Städte klimagerechter zu gestalten.“ Hierfür müssten Kommunen Planungsprozesse so verändern, dass ein dezentrales Regenwassermanagement als auch die Nutzung alternativer Wasserquellen frühzeitig einbezogen wird. Neben technischen und organisatorischen Anpassungsmaßnahmen seien aber auch die Stadtbewohner\*innen gefragt, weil sich unser Umgang mit Wasser insgesamt ändern müsse.

## Akzeptanz in der Bevölkerung für die Nutzung von Betriebswasser

Möglichkeiten der Trinkwasserschonung liegen etwa in der Verwendung von Betriebswasser, gereinigtem Grau- oder auch Regenwasser. „Wir beobachten, dass die Akzeptanz beim Thema Wasserwiederverwendung in der Bevölkerung steigt, etwa im häuslichen Bereich, zum Beispiel zum Spülen der Toilette,“ sagt Martina Winker. Aber auch der gezielte Einsatz von alternativen Wasserquellen anstelle von Trinkwasser zur Bewässerung von städtischen Grünflächen werde zunehmend als notwendige Maßnahme verstanden.

„Den Menschen wird zunehmend klar, dass unsere Wasserquellen auch in Deutschland endlich sind und wir sorgfältiger damit umgehen müssen“. Kommunen sollten deshalb noch stärker den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern über die Folgen des Klimawandels suchen und über alternative Möglichkeiten im Umgang mit Wasser informieren.

## Zusammenhang zwischen bewässerten Grünflächen und besserem Mikroklima verstehen

Wichtig sei es zudem, auf den Zusammenhang zwischen Stadtgrün und Klimafolgen hinzuweisen. „Wir beobachten, dass in der Stadtbevölkerung das Verständnis für die Schlüsselfunktion bewässerter Grünflächen für ein besseres Mikroklima wächst und damit auch die Bereitschaft, die Bewässerung bei Wasserknappheit mithilfe alternativer Wasserressourcen aufrechtzuerhalten.“ Bürgerinnen und Bürger seien außerdem zunehmend sensibilisiert für die begrenzten Flächen in den Städten und bestehende Nutzungskonflikte.

Zukunftswerkstätten, die das ISOE zum Thema Stadtgrün, Wasser und Klimawandel durchgeführt hat, zeigten zudem, dass Bürgerinnen und Bürger durchaus ein großes Interesse an Klimaanpassungsmaßnahmen in ihrer Stadt haben und kreative Lösungsvorschläge mitentwickeln. „Die Teilnehmer\*innen schlugen zum Beispiel vor, Stadtgrün ökologisch aufzuwerten und ‚auszubauen‘, indem anstatt Rasen verstärkt Blumenwiesen angelegt und auch im privaten Bereich Balkone, Vorgärten, Hinterhöfe und Dachflächen entsprechend gestaltet werden.“

## Starkregen und Flächenversiegelung: Wertschätzung von Stadtgrün fördern

Neben Hitze- und Trockenperioden setzen den Städten Starkregenfälle in Folge des Klimawandels zu. Die sturzflutartigen Wassermassen treffen überwiegend auf versiegelte Flächen, wo sie schlecht versickern können. Dadurch kommt es schneller zu Überflutungen. Auch hier spielt die Wertschätzung der Stadtbewohner\*innen für Stadtgrün eine wichtige Rolle, die Kommunen durch Dialog- und Aufklärungsarbeit erreichen können. Denn Parks und Stadtwälder, aber auch Straßen- und Gebäudegrün können bei Starkregenereignissen Überflutungen abpuffern.

„Ein wichtiger und transparenter Diskussionspunkt in Kommunen muss hier auch die Gestaltung des Straßenraums sein“, sagt Martina Winker. Parkplätze und Gehwege könnten so gestaltet werden, dass sie Wasser versickern und damit rückhalten können. Auch zeigten Begrünungselemente an Gebäuden Wirkung, so könnten Gründächer oder Fassaden und Regenwasserspeicher dazu beitragen, Überflutungen zu verhindern oder zumindest in ihrem Ausmaß zu reduzieren. „Für Kommunen geht es darum, alle diese Möglichkeiten zur Klimaanpassung zu prüfen und in der Bevölkerung das Verständnis für notwendige Maßnahmen sowie die Bereitschaft zur Umsetzung zu fördern“, sagt Martina Winker, „damit unsere Städte gut auf die Folgen des Klimawandels vorbereitet sind“.

## Aktuelle Forschungsprojekte des ISOE zum Themenkomplex Wassernutzung und Klimawandel



[netWORKS 4 – Resilient networks: Beiträge städtischer Versorgungssysteme zur Klimagerechtigkeit](#)

[netWORKS 3 – Nachhaltige Konzepte für die kommunale Wasserwirtschaft](#)

[INTERESS-I – Integrierte Strategien zur Stärkung urbaner blau-grüner Infrastrukturen](#)

## Kontakt

Melanie Neugart

[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

Telefon 069 707 69 19-51

## Download

[Pressemitteilung als pdf](#)

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut

Forschung

Lehre

Beratung

Wissenskommunikation

Veranstaltungen

Publikationen

Archiv Nachrichten

Archiv Pressemitteilungen

Archiv Termine

Archiv Newsletter

Datenschutz

Impressum

Suche

Kontakt und Anreise





Aktuelles

>

News

World Wildlife Day

## Wie das Ökosystem der mongolischen Steppe erhalten werden kann

Die Steppen der Mongolei sind einzigartig. Sie gehören weltweit zu den letzten Grasland-Ökosystemen, in denen sich Wildtiere tatsächlich frei bewegen können. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen bedrohen dieses Ökosystem. Die Folgen dieser Entwicklung sind Wasserknappheit und Bodendegradation. Ein Schlüsselfaktor für den Erhalt der Steppenlandschaft ist die nomadische Lebensweise.

03.03.2020 | Nachricht



©Lukas Drees (ISOE)

Während mobile Weidesysteme in den vergangenen Jahrzehnten weltweit stark zurückgegangen sind, befindet sich in der Mongolei eines der letzten intakten Steppenökosysteme mit traditioneller Landnutzung und bedeutender Biodiversität. Seit den 1990er-Jahren wächst allerdings die Bedeutung der Rohstoffindustrie, des Bergbaus und der Ölförderung für die mongolische Wirtschaft. Gleichzeitig drängt die zunehmende Urbanisierung die ehemals wichtigste pastorale Landwirtschaft, also die Landnutzung mit mobiler Weidewirtschaft, aus den Steppengebieten immer stärker in die Nähe von Siedlungen und Städten.

Ziel des deutsch-mongolischen Forschungsprojekts MORE STEP ist es, möglichst frühzeitig zu erkennen, welche Entwicklungen dazu führen können, dass das Steppenökosystem zerstört wird. Dies ist wichtig, damit irreversible Prozesse wie Bodendegradation oder Verlust der Migrationsfähigkeit der Wildtiere (z.B. Gazellen) durch eingezäunte Infrastrukturmaßnahmen, aber auch gesellschaftliche Prozesse wie Verlust der nomadischen Lebensweise künftig verhindert werden können. Diese sozial-ökologische Fragestellung ist Gegenstand des interdisziplinären Forschungsprojekts MORE STEP.

Mobilität von Nomaden ist Schlüssel für den Erhalt der Steppe

Die Mobilität der Viehhirten und ihrer Tiere ist ein entscheidender Schlüssel zum Erhalt der Steppe – und damit zentral für das Landnutzungsmanagement. Es gilt, Bedingungen zu schaffen, die die Mobilität der Viehhirten ermöglicht beziehungsweise wieder erhöht. Hier drängt die Zeit, denn inzwischen wächst eine neue Generation heran, die im städtischen Umfeld aufwächst und mit der tradierten nomadischen Lebensweise nicht mehr vertraut ist. Damit geht nicht nur die ehemals enge Verbindung zwischen Mensch und Natur verloren, sondern es droht auch der Verlust von Wissen im Umgang mit Weidetieren, Pflanzen und Boden und damit von Biodiversität.

Um die tiefgreifenden gesellschaftlichen Transformationen im Land besser zu verstehen, arbeitet das Forschungsteam eng mit relevanten Partnern vor Ort zusammen und untersucht, welchen Einfluss so unterschiedliche Gruppen wie Nomaden, Bergbau- oder Ölunternehmen, Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen auf die Entwicklungsprozesse haben. Diese Fragen werden unter der Leitung des ISOE auf Stakeholder-Workshops gemeinsam mit den genannten Akteuren erörtert. Ergänzende Experteninterviews sowie qualitative Interviews mit Vertretern relevanter gesellschaftlicher Gruppen dienen außerdem dazu, die Wahrnehmung und Bewertung der vorherrschenden gesellschaftlichen Transformationsprozesse in der Mongolei zu erfassen.

Der Policy Brief „[Keep on moving. How to facilitate nomadic pastoralism in Mongolia in the light of current societal transformation processes](#)“ beschreibt, welche Unterstützung vonseiten der Administration und Regierung notwendig ist, damit die nomadische Lebensweise fortbestehen kann, und wie ein Mehrebenen-Governance-Ansatz die Attraktivität des nomadischen Pastoralismus erhöhen kann.

Der Weltnaturschutztag steht in diesem Jahr unter dem Motto "Erhaltung allen Lebens auf der Erde". Angesprochen sind wildlebende Tier- und Pflanzenarten als Schlüsselkomponenten der weltweiten Artenvielfalt. Mehr unter: [www.wildlifeday.org](http://www.wildlifeday.org)

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut  
Forschung  
Lehre  
Beratung  
Wissenskommunikation  
Veranstaltungen  
Publikationen  
Archiv Nachrichten  
Archiv Pressemitteilungen  
Archiv Termine  
Archiv Newsletter  
Datenschutz  
Impressum  
Suche  
Kontakt und Anreise

**Ecornet**  
Ecological Research Network



Aktuelles

>

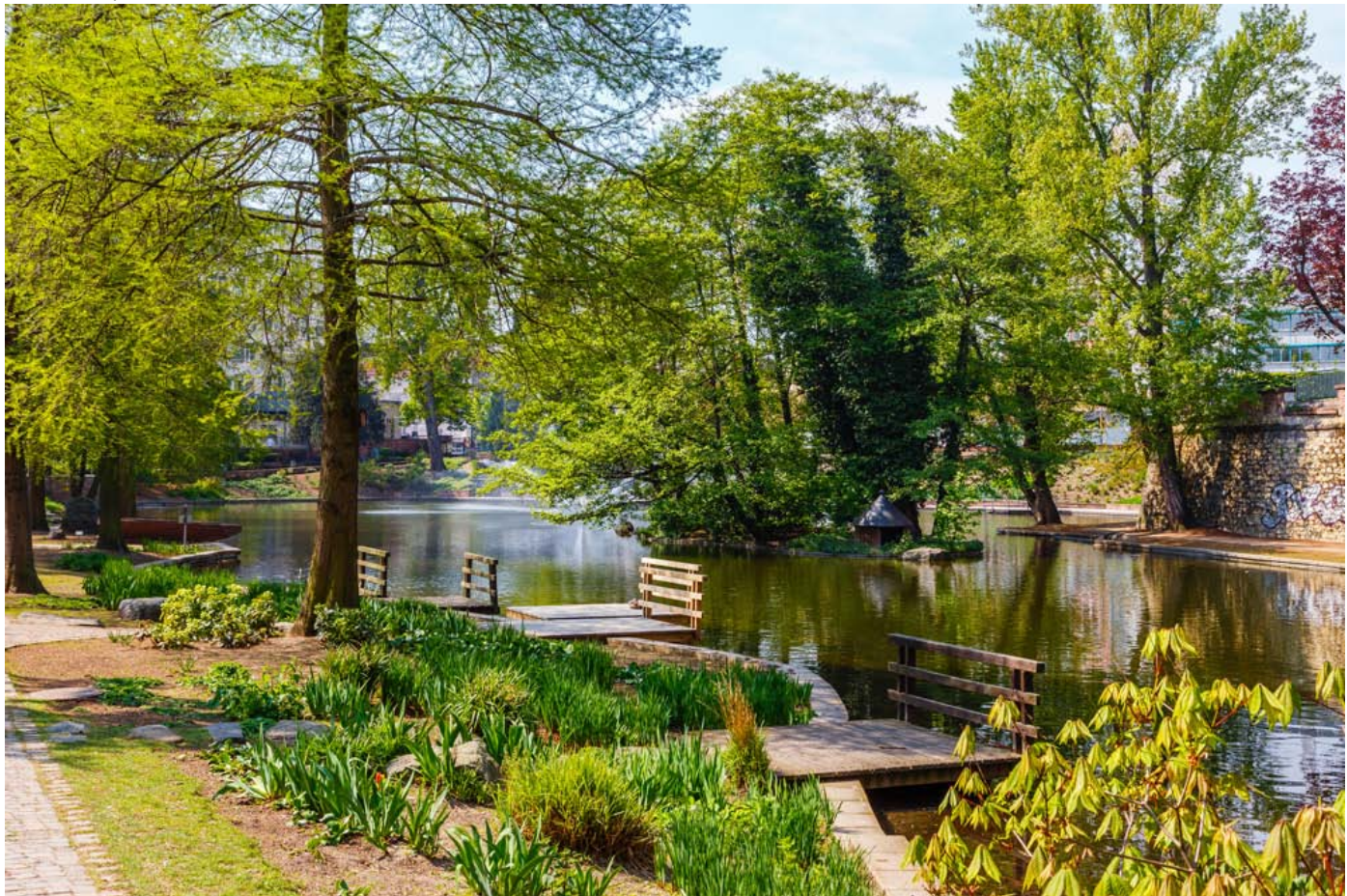
News

Klimaanpassung

## Städtisches Grün im Klimawandel – Studierende entwickeln Kommunikationskonzepte für Kommunen

Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung hat gemeinsam mit dem hessischen Fachzentrum Klimawandel (FZK) und Studierenden der HPI School of Design Thinking (D-School) in einem dreimonatigen Projekt das Thema „Städtische Grünflächen im Klimawandel“ bearbeitet. Die Ergebnisse dieses Semesterprojekts liegen jetzt vor.

28.02.2020 | Nachricht



Rechneigrabenweiher in Frankfurt am Main (© Branko Srot / Adobe Stock)

Starkregenereignisse, Überschwemmungen, Hitzewellen und Dürren stellen Kommunen vor große Herausforderungen. Geeignete Strategien zur Anpassung an diese Folgen des Klimawandels sind unerlässlich. Nur so können die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bürger\*innen, die Infrastruktur in den Kommunen, die Wirtschaft und nicht zuletzt die Umwelt begrenzt werden.

Grünflächen, Parks und Freiräume können bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels wichtige Beiträge leisten. Gerade in Ballungsräumen stehen städtische Grün- und Freiflächen jedoch immer stärker unter Druck. Wichtig ist daher, Bürger\*innen und Wirtschaft durch geeignete Kommunikationsmaßnahmen die große Bedeutung von Stadtgrün für eine Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu verdeutlichen.

Vor diesem Hintergrund hat das ISOE gemeinsam mit dem FZK und Studierenden der HPI School of Design Thinking ein dreimonatiges Projekt durchgeführt. Ziel dieser Kooperation war es, Instrumente zu entwickeln, die Kommunen im Dialog mit ihren unterschiedlichen Zielgruppen dabei unterstützen, das Thema Anpassung an den Klimawandel am Beispiel städtischer Grünflächen zu kommunizieren.

Herangehensweise und Ergebnis

Die Studierenden haben zunächst die unterschiedlichen Wissensbedürfnisse der verschiedenen beteiligten Akteure auf kommunaler Ebene erhoben. Im nächsten Schritt wurden die Ergebnisse aus den Interviews ausgewertet. Unter Rückgriff auf die Innovationsmethode „Design Thinking“ wurden zwei Kommunikationskonzepte entwickelt. Die beiden Produkte beschreiben jeweils webbasierte Plattformen, die Informationen zum Thema Klimawandelanpassung in Städten für die unterschiedlichen Akteure auf verschiedene Weisen zugänglich machen. Eine der Plattformen ist ein „Knowledge Hub“, der eine multilaterale Kommunikation ermöglicht über einen schnellen Zugang auf relevante Informationen über die verschiedenen Maßnahmen der Klimawandelanpassung in Städten. Die andere Plattform unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis, indem sie einen direkten Dialog zwischen diesen ermöglicht; so wird die (Kommunikations-)Brücke von Wissenschaftler\*innen zu Anwendern geschlagen. Beide Plattformen arbeiten also mit einer Netzwerkfunktion, um wissenschaftliches Wissen mit Best-Practice-Beispielen aus Kommunen zu verbinden und zu multiplizieren.

### Design Thinking kurz gefasst

Design Thinking beschreibt eine Methode, die durch innovative Ansätze zum Lösen von Fragestellungen und zur Entwicklung neuer Lösungswege und Ideen führen soll. Hierbei geht es vor allem darum, Menschen aus unterschiedlichen Disziplinen gemeinsam an einer Problemstellung arbeiten zu lassen. Dies soll in einem kreativen Umfeld geschehen und beinhaltet mehrere, zum Teil auch iterative Prozessstufen.

Weitere Informationen: <https://hpi.de/school-of-design-thinking/design-thinking.html>

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut  
Forschung  
Lehre  
Beratung  
Wissenskommunikation  
Veranstaltungen  
Publikationen  
Archiv Nachrichten  
Archiv Pressemitteilungen  
Archiv Termine  
Archiv Newsletter  
Datenschutz  
Impressum  
Suche  
Kontakt und Anreise

**Ecornet**  
Ecological Research Network

□ 30 Jahre ISOE

English

□



Aktuelles

>

News

Forschungsgruppe PlastX

## Sozial-ökologische Forschung am Wattenmeer: Exkursion zum Thema „Plastik in der Umwelt“

Wie kann man Studierenden im Masterstudiengang Umwelt umfassend theoretische und praktische Kompetenzen im Bereich der sozial-ökologischen Analyse und der interdisziplinären Zusammenarbeit vermitteln? ISOE-Forscher\*innen haben hierfür eine einwöchige Exkursion zum Thema „Plastik in der Umwelt“ angeboten. Bei ihrem Aufenthalt an der Nordsee konnten die Teilnehmer\*innen an einem konkreten Beispiel – der Herstellung, Nutzung und Entsorgung von Plastik – gesellschaftliche und ökologische Zusammenhänge nachvollziehen und zugleich die Besonderheit des Küstenökosystems studieren. Eine Dokumentation dieser „sozial-ökologischen Exkursion“ vom Sommer 2019 liegt nun vor.

26.02.2020 | Nachricht



Teilnehmende der sozial-ökologischen Exkursion „Plastik in der Umwelt“ (©Nils Feilberg)

Der Bericht zu der Exkursion zeigt, wie Studierenden die Wissenschaft der Sozialen Ökologie, die sich mit krisenhaften Beziehungen zwischen Gesellschaft und Umwelt beschäftigt, ganz konkret zugänglich gemacht werden kann. Die Studierenden analysierten die gesellschaftliche Nutzung von Kunststoffen und beschäftigten sich mit Fragen der Produktion und Entsorgung. Sie betrachteten zugleich die ökologischen Folgen der Kunststoffverwendung. Die Lehrenden des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung setzten dabei einen Schwerpunkt auf die Interessen, Perspektiven und auf das Problemverständnis verschiedener gesellschaftlicher Akteure.

Neben eigenen Datenerhebungen erhielten die Exkursionsteilnehmer\*innen vor Ort Einblicke in Forschungsinstitute, Umwelt-NGOs, Verpackungsunternehmen, in das Abfallmanagement sowie in die Abwasserbehandlung. Mit dem interdisziplinär ausgerichteten Studienaufenthalt an der Nordsee haben die Wissenschaftler\*innen der ISOE-Forschungsgruppe PlastX somit ein Lehrformat gewählt, das theoretisches Wissen, praktische Auswirkungen und unterschiedliche Positionen zum drängenden Umweltthema Plastik besonders anschaulich macht.



## Kernkompetenz für sozial-ökologische Problemanalysen

Ihre praktischen Erfahrungen konnten die Teilnehmer\*innen bei Ausflügen ins Watt machen, wo sie Tier- und Pflanzenarten bestimmten und sich mit den Charakteristika des Küstenökosystems vertraut machten. Sie konnten direkt vor Ort auch die anthropogenen Einflüsse auf die Umwelt und deren Folgen beobachten, etwa den Rückgang der Salzwiesen zugunsten von Deichen und Flächen für die Landwirtschaft oder die Veränderung der Küstenregion durch den Tourismus.

„Durch den intensiven Austausch zwischen den Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen in Verbindung mit den praktischen Erfahrungen, konnten die Teilnehmer\*innen in kurzer Zeit die Kernkompetenz der interdisziplinären Zusammenarbeit aktiv erwerben, wie sie für sozial-ökologische Problemanalysen Voraussetzung ist“, berichtet Carolin Völker, die gemeinsam mit Johanna Kramm die Forschungsgruppe PlastX am ISOE leitet. „Die Exkursion bot außerdem eine hervorragende Möglichkeit, um eine Vorstellung von der Komplexität transdisziplinär-partizipativer Problembearbeitung zu bekommen.“

## Soziale Ökologie in der Lehre

Die Exkursion wurde im Juni 2019 im Rahmen der Lehrveranstaltung „Interdisziplinäre Ansätze in der Sozialen Ökologie. Sozial- und naturwissenschaftliche Zugänge zu sozial-ökologischen Problemen“ im Modul Soziale Ökologie des Masters Umweltwissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt (GU) durchgeführt. 14 Studierende unterschiedlicher natur- und sozialwissenschaftlicher Studiengänge nahmen daran teil. Das ISOE bietet seit dem Wintersemester 2008/2009 gemeinsam mit dem Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der GU – deutschlandweit einzigartig – Soziale Ökologie als Lehrgebiet im Studiengang Umweltwissenschaften (Master of Science) der Goethe-Universität an.

### **Sozial-ökologische Exkursion „Plastik in der Umwelt“**

Carolin Völker, Johanna Kramm, Lukas Sattlegger, Lisa Zimmermann, Patrick Bentheimer, Franziska Elfers, Paula Florides, Nils Feilberg, Viktoria Feucht, Theresa Holzer, Katharina Höfner, Kevin Lenk, Kira Malcherowitz, Wolf Munder, Judith Rahner (2020). ISOE-Materialien Soziale Ökologie, 57. Frankfurt am Main [Download](#)

□

[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)  
[Forschung](#)  
[Lehre](#)  
[Beratung](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Veranstaltungen](#)

[Publikationen](#)

[Archiv Nachrichten](#)

[Archiv Pressemitteilungen](#)

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)



□ 30 Jahre ISOE

English

□



Aktuelles

>

News

ISOE-Lecture im Wintersemester 2019/20

## Shaping a Better Planet in the Age of Humans – ISOE-Lecture zur Anthropozän-Debatte mit Erle C. Ellis

Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in Frankfurt am Main setzte seine Veranstaltungsreihe „ISOE-Lecture“ auch im Wintersemester 2019/20 fort. Thema der diesjährigen Lesung an der Goethe-Universität Frankfurt ist die Debatte um das Anthropozän. Der renommierte Umweltwissenschaftler und Anthropozänforscher Erle C. Ellis von der Universität Maryland zeigte in seiner Lesung, wie Gesellschaften globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel begegnen können. Die ISOE-Lecture „Shaping a Better Planet in the Age of Humans“ fand am 13. Februar 2020 in englischer Sprache statt.

14.02.2020 | Pressemitteilung



Menschengruppe vor Sonnenuntergang (© Mitja/stock.adobe.com)

Der Mensch ist zum bestimmenden Faktor für das globale Ökosystem geworden: Umweltauswirkungen von Biodiversitätsverlust über die Versauerung der Ozeane bis hin zum Klimawandel – der Mensch beeinflusst mit seinem Handeln die Geoprosesse der Erde. Inzwischen hat er sie so stark verändert, dass sich eine Gruppe von Wissenschaftlerinnen

und Wissenschaftlern mit der Frage beschäftigt, ob ein neues Zeitalter entsprechend benannt werden sollte. Der amerikanische Umweltwissenschaftler Erle C. Ellis ist Mitglied dieser „Anthropocene Working Group“, die inzwischen eine klare Empfehlung gibt: Die neue geologische Epoche sollte als „Anthropozän“ bezeichnet werden.

In der diesjährigen ISOE-Lecture zeigte Erle C. Ellis, der mit seinem Buch „Anthropocene. A Very Short Introduction“ einen kompakten Überblick über den Stand der Anthropozänforschung gegeben hat, wie sich die dominierende geophysikalische und zerstörerische Kraft des Menschen in eine nachhaltig gestaltende Kraft umwandeln lässt. Denn obwohl in der Erzählung vom Anthropozän bislang ein pessimistisches Bild vom Zustand des Planeten dominiert, ist Ellis davon überzeugt, dass der Mensch die Erde positiv beeinflussen kann. Und so zeigte er, wie auf globaler und lokaler Ebene der Erhalt von Lebensräumen und Biodiversität im Anthropozän gestaltet werden kann.

## Wissenschaftliche Vorlesungsreihe zu Themen der Nachhaltigkeitsforschung

Die ISOE-Lecture findet seit 2012 immer im Wintersemester an der Goethe-Universität statt und widmet sich aktuellen Fragen der Nachhaltigkeitsforschung sowie konkreten Beispielen aus Wissenschaft und Forschung. Die Reihe möchte Studierenden und Wissenschaftler\*innen sowie der interessierten Öffentlichkeit Denkanstöße geben, wie Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung gelingen können und welche Rolle der Hochschule und der Wissenschaft dabei zukommt.

- [Vortrag zum Nachhören](#)
- [Folien zum Vortrag](#)

# Shaping a Better Planet in the Age of Humans

Erle C. Ellis – Professor für Geografie und Umweltsysteme an der Universität Maryland in Baltimore (USA)

## **ISOE-Lecture WS 2019/20**

**Datum: 13. Februar 2020, 18:00 Uhr**

**Ort:** Goethe-Universität Frankfurt am Main, Campus Westend. IG-Farben-Haus 311, Q3 – Norbert-Wollheim-Platz 1

**Veranstalter:** ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in Kooperation mit dem Schwerpunkt Industrie- und Organisationssoziologie, Umweltsoziologie, FB 03, Goethe-Universität

Der Vortrag ist in englischer Sprache.

[Veranstaltungsflyer](#)

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut

Forschung

Lehre

Beratung

Wissenskommunikation

Veranstaltungen

Publikationen

Archiv Nachrichten

Archiv Pressemitteilungen

Archiv Termine

Archiv Newsletter

Datenschutz

Impressum

Suche

Kontakt und Anreise

**Ecornet**  
Ecological Research Network

□ 30 Jahre ISOE

English

□



Aktuelles

>

News

Arzneimittelrückstände in Trinkwasser und Gewässern

## Neue Maßnahmenstrategien für politische Entscheidungen

Der steigende Medikamentenverbrauch stellt die Wasseraufbereitung und den Gewässerschutz in Deutschland vor große Probleme. Um die Rückstände von Arzneimitteln im Wasser zu beseitigen, ist ein hoher Aufwand nötig. Die Problematik um die Verunreinigung durch Medikamentenrückstände wird seit vielen Jahren kontrovers diskutiert. Aber wie sehen die Fakten dazu aus? Welche Medikamentenmengen werden Menschen und auch Tieren verabreicht? Zu welchen Verunreinigungen kommt es und wie lassen sie sich vermeiden? Das Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB) hat mit seinem Arbeitsbericht Nr. 183 einen Überblick zum Wissensstand vorgelegt. Unter den Autor\*innen sind auch Wasserexpert\*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung.

24.01.2020 | Nachricht



Medicine and glass of water (© peshkova / Adobe Stock)

Unbestreitbar sind Medikamente notwendig für die Gesundheit von Menschen und Tieren. Doch der steigende Pro-Kopf-Verbrauch von Schmerzmitteln, Antibiotika, Blutdrucksenkern oder Röntgenkontrastmitteln hat Konsequenzen für Böden und Gewässer. Denn die Medikamente verbleiben nur zu einem geringen Teil im Organismus. Der größere Teil gelangt, ausgeschieden als Stoffwechselprodukt, mit dem Abwasser in Böden und Gewässer. Dort beeinflussen die Wirkstoffe teilweise Organismen, unter Umständen können sie auch in den Nahrungskreislauf oder ins Trinkwasser gelangen.



Schon kleinste Verunreinigungen können gemessen werden. Aber ab welcher Menge sind diese Schadstoffe auch nachweislich ein Problem für Menschen, Tiere und Umwelt? Auf Initiative und im Auftrag des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestages ist in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein Überblicksbericht entstanden, der detailliert beschreibt, welche Human- und Tierarzneimittel in welchen Quantitäten in Deutschland verwendet werden und nach aktuellem Kenntnisstand ihrer Menge oder ihrer Wirkung nach in human- und ökotoxikologischer Hinsicht relevant sind. Er liefert damit eine Grundlage für politische Entscheidungen, die mit Blick auf die gesamtgesellschaftliche Problematik notwendig sind.

## Wissen über Umweltwirkungen teilen

Der TAB-Arbeitsbericht Nr. 183 „Arzneimittelrückstände in Trinkwasser und Gewässern“ enthält Vorschläge zur Vermeidung der Verunreinigungen und Handlungsempfehlungen zur Verringerung der Risiken durch Arzneimittelrückstände im Wasser. In diesem Zusammenhang wird auch die intensiv diskutierte technische Maßnahme der sogenannten vierten Reinigungsstufe von Kläranlagen aufgegriffen, die Mikroverunreinigungen zu großen Teilen aus Abwässern entfernen kann – nicht aber Arzneimittel aus der Tiermast. „Weil nicht alle Medikamentenrückstände im Klärverfahren entfernt werden können, sind kombinierte Vorsorgemaßnahmen sinnvoll“, sagt ISOE-Wasserexperte Engelbert Schramm.

Neben technischen Lösungen sei eine umfassende Wissensbasis für das Umweltbundesamt oder andere Verantwortliche in der Umweltvorsorge notwendig. „Neu ist dabei unser Vorschlag, dass Pharmakonzerne ihr Wissen über Umweltwirkungen von Medikamenten künftig nicht mehr als Geschäftsgeheimnisse unter Verschluss halten dürfen, sondern an die Verantwortlichen gelangen,“ sagt Schramm. Die verpflichtende Weitergabe an eine zentrale Stelle könne dazu beitragen, dass Umwelteffekte endlich systematisch aufgearbeitet werden und Erfahrungen von weiteren Experten\*innen, etwa Tierärztinnen und Landwirten, in eine umfassende Datenbasis und die Bewertung der Daten einfließen können.

Der komplette [TAB-Arbeitsbericht Nr. 183](#) sowie der zugehörige [TAB-Fokus Nr. 22](#) stehen zum Download zur Verfügung.

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut

Forschung

Lehre

Beratung

Wissenskommunikation

Veranstaltungen

[Publikationen](#)

[Archiv Nachrichten](#)

[Archiv Pressemitteilungen](#)

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)



□ 30 Jahre ISOE

English

□



Aktuelles

>

News

ISOE-Studie zur Biodiversitätsforschung

## Bevölkerungsentwicklung und Rückgang der Artenvielfalt: Zusammenhang komplexer als bislang bekannt

Der ungebremsste Verlust der Artenvielfalt zählt zu den größten globalen Umweltproblemen. In der wissenschaftlichen und politischen Diskussion um Ursachen wird immer wieder das rasante Bevölkerungswachstum als wichtigster indirekter Treiber benannt. Doch demografische Prozesse wie Bevölkerungswachstum führen nicht zwangsläufig zu negativen Folgen für die Biodiversität, haben ISOE-Forscher\*innen herausgefunden. Sie haben knapp 150 Studien zum Zusammenhang von Bevölkerungsentwicklung und Biodiversitätsverlust ausgewertet – er erweist sich als komplexer als bisher angenommen. Ihre Ergebnisse sind in der Zeitschrift *Ambio* erschienen.

17.12.2019 | Pressemitteilung



Skyline Frankfurt 2 (© Photodesign-Deluxe / Adobe Stock)

Im Jahr 2050 werden laut UN rund 9,7 Milliarden Menschen auf der Erde leben. Der Bevölkerungsanstieg von jährlich rund 82 Millionen Menschen hat Konsequenzen – auch für die Artenvielfalt. Ob und wie stark es zum Verlust von Biodiversität kommt, ergibt sich aber nicht zwangsläufig aus der wachsenden Anzahl an Menschen, wie im Millennium Ecosystem Assessment der UN aus dem Jahr 2005 beschrieben. Die Biodiversitätsforscher\*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung haben herausgefunden: „Der entscheidende Faktor im Zusammenhang zwischen Bevölkerung und Biodiversität ist nicht, wie viele Menschen Tier- und Pflanzenwelt beeinflussen“, sagt Marion Mehring,

Erstautorin der Studie und Leiterin des Forschungsschwerpunkts Biodiversität und Bevölkerung am ISOE, „sondern in welcher Weise sie das tun“.

In ihrem Artikel „A systematic review of biodiversity and demographic change: A misinterpreted relationship?“ berichten Marion Mehring, Nicolai Mehlhaus, Edward Ott und Diana Hummel über die Ergebnisse ihrer Studie, für die sie 148 Publikationen der letzten 30 Jahre zum Zusammenhang von Biodiversität und Bevölkerungsentwicklung ausgewertet haben. Demnach sei die Annahme, dass demografische Prozesse häufig negative Auswirkungen auf die Biodiversität haben können, zwar richtig. „Aber nicht immer führt ein Bevölkerungswachstum automatisch zum Verlust an Artenvielfalt“, sagt Biodiversitätsforscherin Mehring. Unter bestimmten Bedingungen könne sogar das Gegenteil der Fall sein. „Studien konnten zeigen, dass unterschiedliche Arten der Nutzbarmachung von Land, also zum Beispiel das Abbrennen im Vergleich zur Beweidung, einen entscheidenden Unterschied für die Artenvielfalt darstellen.“

### „Bisheriges Verständnis von demografischem Wandel und Ökosystemen greift zu kurz“

Aus Sicht der Autor\*innen lässt die vorhandene Wissensbasis den Schluss zu, dass der Zusammenhang von Bevölkerung und dem Verlust der Artenvielfalt detailreicher ist, als bislang im wissenschaftlichen und politischen Diskurs berücksichtigt – und komplexer, als in der öffentlichen Wahrnehmung bekannt. Mehring et al. empfehlen deshalb einen sozial-ökologischen Forschungsansatz, der sich konkreter auf die Beziehung zwischen Biodiversität und Bevölkerung richten soll.

Die Autor\*innen weisen zudem auf Forschungslücken hin. Bislang sei noch zu wenig bekannt über die Rolle einzelner Faktoren des demografischen Wandels wie Bevölkerungsschrumpfung, Alterung oder Gender. Auch sei noch unklar, welche Effekte die räumliche Variabilität von Bevölkerungswachstum haben, etwa Migration. Durch Migration könne in einer Region ein Wachstum und zeitgleich in einer anderen Region eine Schrumpfung stattfinden. Auch Langzeiteffekte seien noch weitgehend unbekannt: Welche Auswirkungen können demografische Prozesse auf Biodiversität haben, die mehr als zehn Jahre zurückliegen?

Eine wichtige Rolle spielen nach Auffassung der Forscher\*innen auch bestehende Gesetze und Regulationen. Diese könnten mitunter einen stärkeren Einfluss auf Artenvielfalt haben als die reine Anzahl der Bevölkerung in einer Region. „Die wissenschaftliche Auswertung der Studienlage zeigt, dass nicht nur unser bisheriges Verständnis vom Zusammenhang zwischen demografischem Wandel und Ökosystemen zu kurz greift“, sagt Mehring, „sondern auch die Auswahl der wissenschaftlichen Indikatoren, mit denen wir den Zusammenhang von Bevölkerungsentwicklung und Biodiversität bislang gemessen haben.“ Hier sei eine Reflexion der bisherigen wissenschaftlichen Herangehensweise und eine Diskussion über neue, sozial-ökologische Ansätze notwendig.

**Mehring, Marion, Nicolai Mehlhaus, Edward Ott, Diana Hummel (2019): A systematic review of biodiversity and demographic change: A misinterpreted relationship? In: AMBIO: A Journal of the Human Environment. DOI: <https://doi.org/10.1007/s13280-019-01276-w>**

Download

[Pressemitteilung als PDF](#)

□

[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)

[Forschung](#)

[Lehre](#)

[Beratung](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Veranstaltungen](#)

[Publikationen](#)

[Archiv Nachrichten](#)

[Archiv Pressemitteilungen](#)

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)

**Ecornet**  
Ecological Research Network

□ 30 Jahre ISOE

English

□



Aktuelles

>

News

Nachhaltigkeitsforschung

## Wissenschaftsrat würdigt die Entwicklung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung

In einer aktuellen Stellungnahme hat der Wissenschaftsrat die positive Entwicklung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung seit der Evaluation im Juli 2016 gewürdigt. Der Wissenschaftsrat zeigt sich beeindruckt von dem Prozess der strukturellen und inhaltlichen Neuausrichtung, den das ISOE seit der Evaluation in Gang gesetzt habe. Er begrüßt nachdrücklich vor allem die wissenschaftliche Weiterentwicklung des unabhängigen Forschungsinstituts. Das ISOE erforscht seit 30 Jahren die gesellschaftlichen Bedingungen von Umweltveränderungen in den Bereichen Wasser, Energie, Klimaschutz, Mobilität, urbane Räume, Biodiversität und sozial-ökologische Systeme.

05.02.2020 | Pressemitteilung



Außenansicht und Eingangsbereich des ISOE (Foto: Jürgen Mai)

In seiner Stellungnahme zur Evaluation des ISOE hatte der Wissenschaftsrat dem Frankfurter Forschungsinstitut bereits im Juli 2016 eine zentrale Rolle in der Nachhaltigkeitsforschung zugesprochen. Als überzeugend bewertete der Wissenschaftsrat damals das ISOE-Forschungsprogramm der Frankfurter Sozialen Ökologie, als anspruchsvoll würdigte er das vom ISOE wesentlich geprägte Konzept der Transdisziplinarität. Um die Zukunftsfähigkeit des 1989 gegründeten Instituts aber noch weiter zu stärken, empfahl der Wissenschaftsrat im Sommer 2016 eine inhaltliche und strukturelle Neuausrichtung des ISOE.



„Die Empfehlung für eine Neuausrichtung hat unserem eigenen Anspruch sehr entsprochen“, sagt der Sprecher der Institutsleitung und Mitbegründer des ISOE, Thomas Jahn. „Wir haben uns deshalb für ein klares Bekenntnis zum wissenschaftlichen Profil des ISOE entschieden und auf der Grundlage unseres Zukunftskonzepts 2020 Maßnahmen für Forschung, Lehre und Transfer umgesetzt, die diese wissenschaftliche Profilierung sichtbar machen. Wir freuen uns, dass der Wissenschaftsrat diesen Akademisierungsprozess so positiv bewertet.“

## Wissenschaftliche Profilbildung des ISOE

Der Wissenschaftsrat begrüßt ausdrücklich die geplante Neubesetzung der Position der wissenschaftlichen Geschäftsführung des ISOE als Kooperationsprofessur mit der Goethe-Universität Frankfurt. Es wird die erste Professur in Deutschland mit der Ausrichtung auf Soziale Ökologie sein. „Die erfolgreichen Vereinbarungen mit der Goethe-Universität über eine noch engere Kooperation in Forschung, Lehre und Nachwuchsförderung betrachten auch wir als wichtige Weichenstellung für die Zukunftsfähigkeit des ISOE“, sagt Jahn.

Zur wissenschaftlichen Profilbildung des ISOE haben nach Ansicht des Wissenschaftsrats weitere Maßnahmen beigetragen, darunter die konzeptionelle und methodische Weiterentwicklung der Theoriebildung zur Sozialen Ökologie, der Ausbau der Publikationstätigkeiten und neue Maßnahmen zur internationalen Vernetzung und Sichtbarkeit. So wird das ISOE etwa die Vorlesungsreihe zur Nachhaltigkeitsforschung „ISOE-Lecture“ weiterhin international besetzen.

## Gestaltungsmöglichkeiten für nachhaltige Transformationsprozesse

„Wir verstehen die insgesamt sehr gute Bewertung unserer Strategien und Umsetzung auf den Gebieten Forschung, Lehre, Transfer und Beratung als Auftrag, unser Alleinstellungsmerkmal in der transdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung national wie international auf hohem Niveau weiter auszubauen“, sagt Thomas Jahn. In den 30 Jahren seit Institutsgründung habe die sozial-ökologische Forschung zunehmend an Bedeutung gewonnen. „Wir haben schon früh die Grundlagen und Methoden geschaffen, um praktikable Vorschläge für nachhaltige Transformationsprozesse entwickeln zu können. Deshalb sind wir, gerade in der gegenwärtigen Krisensituation, gut aufgestellt, um Wissen und damit Gestaltungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung im Anthropozän bereitzustellen“, so Jahn.

Der Aufbau der dafür notwendigen Forschungsinfrastruktur und die erfolgreiche Weiterentwicklung des ISOE sei nicht nur den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken. Die erhebliche, auch finanzielle Unterstützung durch das Land habe sehr gute Voraussetzungen für diese Entwicklung geschaffen, so der Wissenschaftsrat. „Wir bedanken uns beim Land Hessen für die Erhöhung der institutionellen Förderung in der Folge der Evaluation von 2016. Hierdurch konnten wir die Empfehlungen des Wissenschaftsrats konsequent umsetzen“, bilanziert Thomas Jahn.

„Wir freuen uns sehr, dass der Wissenschaftsrat die strukturelle wie inhaltliche Neuausrichtung des ISOE und dessen wissenschaftliche Weiterentwicklung so positiv bewertet, auch weil das Institut und das Land Hessen durch eine lange gemeinsame Geschichte verbunden sind“, erklärt dazu Hessens Wissenschaftsministerin Angela Dorn. „Das ISOE hat seine Ursprünge in der ‚Forschungsgruppe Soziale Ökologie‘, die vor mehr als 30 Jahren für die damalige rot-grüne Landesregierung ein Gutachten zur sozial-ökologischen Forschung in Hessen erarbeitete. Seit seiner Gründung hat sich das ISOE stets um die großen Themenfelder gekümmert, die entscheidend für die Gestaltung unserer Zukunft sind, und dazu grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung, Natur- und Sozialwissenschaften sowie Forschende mit Akteurinnen und Akteuren aus der Praxis verbunden.“

Die Publikation des Wissenschaftsrats zur „Umsetzung der Empfehlungen aus der zurückliegenden Evaluation des Instituts für sozial-ökologische Forschung (ISOE), Frankfurt/Main“ (Drs. 8267-20) finden Sie hier:

[www.wissenschaftsrat.de/download/2020/8267-20.html](http://www.wissenschaftsrat.de/download/2020/8267-20.html)

Download

[Pressemitteilung als PDF](#)



[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)

[Forschung](#)

[Lehre](#)

[Beratung](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Veranstaltungen](#)

[Publikationen](#)

[Archiv Nachrichten](#)

[Archiv Pressemitteilungen](#)

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)

**Ecornet**

Ecological Research Network



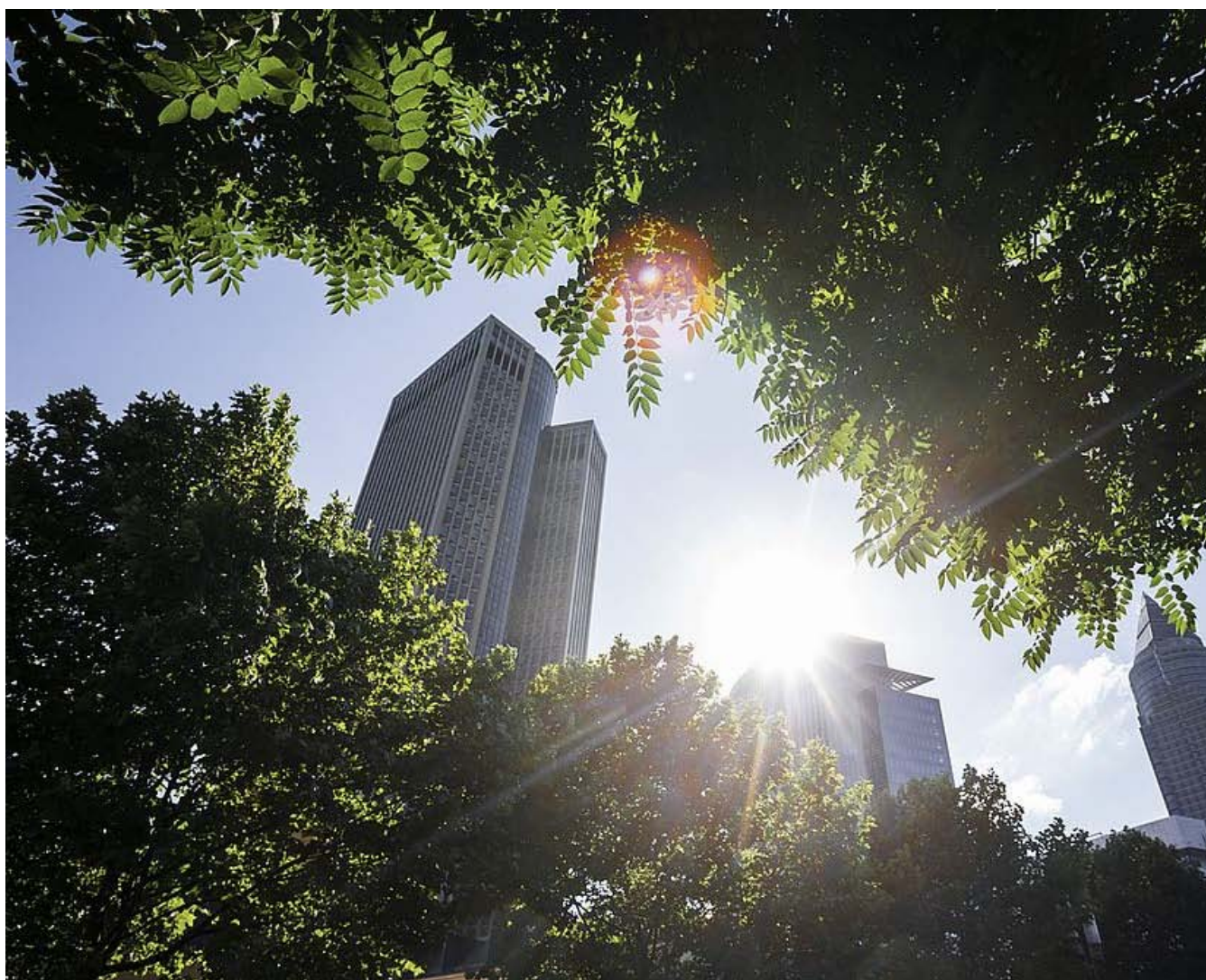
## Veranstaltungen

>

### Frankfurter Bürger-Universität

> Wintersemester 2019/20

## Heißzeit? Wie Frankfurt dem Klimawandel begegnen kann



Sommer in Frankfurt (© Tobias Arhelger/stock.adobe.com)

Das Frankfurter Westend war im vergangenen Jahr der wärmste Ort Deutschlands seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Gleichzeitig waren die Jahre 2018 und 2019 zwei der trockensten seit 1881. Längst ist der Klimawandel kein abstraktes Phänomen mehr: Lang anhaltende Trockenheit, Hitzewellen, vermehrte Tropennächte oder Starkregen stellen Städte vor große Herausforderungen. Um die Folgen des Klimawandels in den Griff zu bekommen, müssen Städte neue Wege gehen. Lässt sich mit Fassadenbegrünung, Gründächern und Wasserflächen in der Stadt das Mikroklima positiv beeinflussen? Welche Lösungen bietet die städtebauliche Planung? Was können Bürger\*innen selbst tun? Wo sind sie Kommunen gefragt? Gemeinsam mit Expert\*innen wollen wir Gestaltungsräume für eine lebenswerte Stadt in Zeiten des Klimawandels diskutieren.

## Podiumsgäste

- Rosemarie Heilig (Dezernat für Umwelt und Frauen, Stadt Frankfurt am Main)
- Jörg Lummitsch (Umweltamt der Stadt Erfurt, Mitglied im Forschungsverbund HeatResilientCity)
- Dr. Martin Zimmermann (ISOE)
- Stephan Hübner (hr-iNFO; Moderation)

**Datum:** 31. März 2020, 19 Uhr

**Ort:** Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main

**Veranstalter:** ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung

Anmeldung unter [dialog@isoe.de](mailto:dialog@isoe.de)

[Download Veranstaltungsflyer](#)

[Das Institut](#)  
[Forschung](#)  
[Lehre](#)  
[Beratung](#)  
[Wissenskommunikation](#)  
[Veranstaltungen](#)  
[Publikationen](#)  
[Archiv Nachrichten](#)  
[Archiv Pressemitteilungen](#)  
[Archiv Termine](#)  
[Archiv Newsletter](#)  
[Datenschutz](#)  
[Impressum](#)  
[Suche](#)  
[Kontakt und Anreise](#)

**Ecornet**  
Ecological Research Network

□ 30 Jahre ISOE

English

□

Institut für  
sozial-ökologische  
Forschung



Aktuelles

> Termine

## Termine

### Darmstädter Tage der Transformation

16.03.2020 - 17.03.2020 | Darmstadt | Schader-Stiftung, dasumweltinstitut, LEA, ISOE

#### Klimajournalismus nach dem Greta-Effekt: Was sollen Journalisten jetzt wissen, leisten, anders machen

*Die Veranstaltung wird verschoben.*

□

### Darmstädter Tage der Transformation

18.03.2020 | Darmstadt | Schader-Stiftung, ISOE, Öko-Institut e.V., h\_da

#### Praxisakteure in der transdisziplinären Forschung – Erfahrungen, Perspektiven und Herausforderungen

*Die Veranstaltung wird verschoben.*

□

18.03.2020 | Friedrichsdorf | Bündnis 90/Die Grünen

#### Vortragsabend Plastikvermeidung

Vortrag Johanna Kramm „Plastikmüll – Problem und Lösungsmöglichkeiten“

□

### Darmstädter Tage der Transformation

19.03.2020 | Darmstadt | Schader-Stiftung, Hochschule Darmstadt

#### tF-Symposium 2020 „Wege transformativer Forschung: Zielorientierung und Indikatoren“

*Die Veranstaltung wird verschoben.*

□

### Darmstädter Tage der Transformation

20.03.2020 | Darmstadt | Schader-Stiftung, ISOE

#### Weniger ist mehr – Wege aus der Kommunikationsflut

*Die Veranstaltung wird verschoben.*

□

### Ausstellungsbegleitender Fachvortrag

26.03.2020 | Umweltladen Wiesbaden

## Wasserknappheit und Überflutung – wie können wir den Klimawandel in unseren Städten gestalten?

Dr.-Ing. Martina Winker spricht über einen zukunftsfähigen Umgang mit Wasser im Hinblick auf den Klimawandel. Vor welche Herausforderungen stehen Kommunen, Wasserversorger und Entwässerungsbetriebe...

Frankfurter Bürger-Universität

31.03.2020 | Haus am Dom, Frankfurt am Main

## Heißzeit? Wie Frankfurt dem Klimawandel begegnen kann

Das Frankfurter Westend war im vergangenen Jahr der wärmste Ort Deutschlands seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Gleichzeitig waren die Jahre 2018 und 2019 zwei der trockensten seit 1881. Längst ist...

27.04.2020 | Marburg | Zentrum für Konfliktforschung

## Ringvorlesung „Konflikte in Gegenwart und Zukunft“

Moderation Lukas Drees

29.04.2020 | Koblenz | Projektgruppe Scientists for Future

## Bessere Klimapolitik durch Geschlechtergerechtigkeit – Perspektiven für den Klimaschutz in Koblenz

Vortrag Diana Hummel „Geschlechtergerechtigkeit und Klimapolitik“ mit anschließender Podiumsdiskussion

22.06.2020 | Marburg | Zentrum für Konfliktforschung

## Ringvorlesung „Konflikte in Gegenwart und Zukunft“

Vortrag Luka Drees „Gesellschaftliches Wohlbefinden innerhalb planetarer Grenzen?“

## 35. Deutscher Naturschutztag

01.09.2020 - 05.09.2020 | Wiesbaden

## STADT-LAND-FLUSS – Welche Natur wollen wir?

Moderation Engelbert Schramm „Naturverständnisse heute“, FORUM II - Wechselbeziehungen Land – Stadt

[Forschung](#)  
[Lehre](#)  
[Beratung](#)  
[Wissenskommunikation](#)  
[Veranstaltungen](#)  
[Publikationen](#)  
[Archiv Nachrichten](#)  
[Archiv Pressemitteilungen](#)  
[Archiv Termine](#)  
[Archiv Newsletter](#)  
[Datenschutz](#)  
[Impressum](#)  
[Suche](#)  
[Kontakt und Anreise](#)

**Ecornet**

Ecological Research Network

□ 30 Jahre ISOE

English

□

Institut für  
sozial-ökologische  
Forschung



Newsletter

## ISOE-Newsletter abonnieren

E-Mail\*

E-Mail (wiederholen)\*

[Unsere Datenschutzerklärung\\*](#)

Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen und akzeptiert.

Absenden

[Vom Newsletter abmelden...](#)

Im [Newsletterarchiv](#) finden Sie alle bereits erschienenen Ausgaben unseres Newsletters.

Das Institut  
Forschung  
Lehre  
Beratung  
Wissenskommunikation  
Veranstaltungen  
Publikationen  
Archiv Nachrichten  
Archiv Pressemitteilungen  
Archiv Termine  
Archiv Newsletter  
Datenschutz  
Impressum  
Suche  
Kontakt und Anreise

**Ecornet**

Ecological Research Network